

FEK MAGAZIN



Auszeichnung für unsere Apotheke

Gratis zum Mitnehmen!

Inhalt

Begrüßung	5
Svenja Ehlers, Geschäftsführerin	
Grußwort	6
des Oberbürgermeisters	
Neuer Chefarzt der Zentralen Notaufnahme	7
Dr. med. Marco Kaulfuß	
Staffelstabübergabe der besonderen Art im Bunten Kreis Nord	9
Maren von Dollen	
Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung: Krankenpflegerhelferinnen und -helfer bestehen Examen	11
Katharina Dose	
Moderne Prostata-OP	13
Dr. Claudius Hamann	
Ein schonender Weg aus der Kurzatmigkeit	15
PD. Dr. med. Niklas Schofer	
Vortragsreihe für Laien - VHS-Vorträge	18
Angehörigenfreundliche Intensivstation	21
Maren von Dollen	
Spenden aus dem ALS Cup unterstützten Kinder und Jugendliche	22
Maren von Dollen	
Auszeichnung für unsere Apotheke	23
Maren von Dollen	
Spezialisierte Handchirurgie	24
Dr. med. Jens Diedrichs	
Frauenarztpraxis im MVZ FEK Dr. Lehmann GmbH	26
Moderne Rhythmologie	27
Rolf Weinert	
Lernen im Krankenhaus	30
Maren von Dollen	
Abriss des Westflügels	31
Maren von Dollen	



Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in diesem Magazin bei personenbezogenen Bezeichnungen überwiegend die männliche Sprachform verwendet. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Svenja Ehlers, Geschäftsführerin

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

unser Krankenhaus befindet sich in einer Zeit des stetigen Wandels und der gezielten Weiterentwicklung. Die vor Ihnen liegende Ausgabe zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und dynamisch sich unser Friedrich-Ebert-Krankenhaus weiterentwickelt. Medizinische Qualität, moderne Infrastruktur und vor allem engagierte Menschen prägen unsere tägliche Arbeit für Sie als Patientin oder Patient.

Besonders begrüßen wir unseren neuen Kollegen, den Chefarzt der Zentralen Notaufnahme, Dr. med. Marco Kaulfuß, den wir Ihnen auf den nächsten Seiten gerne vorstellen.

Ein zentrales Anliegen bleibt die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen. Beispiele hierfür sind moderne operative Verfahren in der Urologie unter der Leitung von Dr. Claudius Hamann sowie innovative kathetergestützte Eingriffe am Herzen durch PD Dr. med. Niklas Schofer. Diese Fortschritte stehen stellvertretend für unseren Anspruch, Ihnen Medizin auf höchstem Niveau anzubieten.

Gleichzeitig investieren wir bewusst in die Qualität der Versorgung über die reine Medizin hinaus. Unsere angehörigengerechten Intensivstation, die Arbeit des Bunten Kreises Nord oder auch die Leistungen unserer Krankenhausapotheke zeigen, wie wichtig uns eine ganzheitliche Betreuung ist.

Ein besonderer Grund zur Freude ist zudem der erfolgreiche Abschluss unserer Auszubildenden in der Krankenpflegehilfe. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Zukunft und stehen für das Engagement, mit dem wir dem Fachkräftemangel aktiv begegnen.



Auch strukturell verändert sich unser Haus sichtbar: Der Rückbau des ehemaligen Siebzigerjahre-Baus schreitet weiter voran und macht Platz für eine moderne Krankenhausstruktur, die den Anforderungen der kommenden Jahre gerecht wird.

Nicht zuletzt ist uns die enge Verbindung zur Region ein wichtiges Anliegen. Einblicke in unsere Schule im Krankenhaus unterstreichen, dass wir mehr sind als ein Ort der medizinischen Versorgung.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und vor allem alles Gute für Ihre Gesundheit.

Ihre
Svenja Ehlers

Tobias Bergmann
Oberbürgermeister

Liebe Leserinnen, lieber Leser,



im Namen der Stadt Neumünster wünsche ich Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im Friedrich-Ebert-Krankenhaus und vor allem eine schnelle und gute Genesung.

Ein Krankenhaus ist für viele Menschen ein Ort, an den sie mit großen Erwartungen, aber oft auch mit Sorgen kommen. Umso wichtiger ist es, dass Patientinnen und Patienten hier auf eine verlässliche medizinische Versorgung, menschliche Zuwendung und ein engagiertes Team treffen. Das Friedrich-Ebert-Krankenhaus leistet hierzu seit vielen Jahren einen bedeutenden Beitrag für unsere Stadt und die gesamte Region.

Gesundheitsversorgung ist eine der wichtigsten Säulen unserer kommunalen Infrastruktur. Einrichtungen wie das Friedrich-Ebert-Krankenhaus stehen dabei nicht nur für medizinische Kompetenz, sondern auch für Verantwortung gegenüber den Menschen, die hier leben. Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte sowie viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen täglich dafür, dass Patientin-

nen und Patienten bestmöglich begleitet und behandelt werden.

Gerade in einer Zeit, in der das Gesundheitssystem vor vielfältigen Herausforderungen steht, zeigt sich, wie wertvoll engagierte Fachkräfte und leistungsfähige Einrichtungen vor Ort sind. Für dieses Engagement und den täglichen Einsatz zum Wohle der Patientinnen und Patienten möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Friedrich-Ebert-Krankenhauses ausdrücklich danken.

Mit dem Frühling beginnt auch in unserer Stadt wieder eine lebendige Zeit mit zahlreichen Begegnungen und Veranstaltungen. Ein besonderer Höhepunkt wird dabei erneut die Holstenküste sein, die vom 11. bis zum 14. Juni 2026 in der Neumünsteraner Innenstadt gefeiert wird. Das traditionsreiche Stadtfest bringt jedes Jahr viele Menschen zusammen und steht für Lebensfreude, Gemeinschaft und ein buntes Programm für alle Generationen.

Ich wünsche Ihnen eine baldige und vollständige Genesung und hoffe, dass Sie schon bald wieder aktiv am Leben in unserer Stadt teilnehmen können.

Ihr

Tobias Bergmann
Oberbürgermeister

Neuer Chefarzt der Zentralen Notaufnahme

Dr. med. Marco Kaulfuß begann am 1. Dezember 2025 seine Tätigkeit als Chefarzt am FEK

Zum Jahresbeginn hat Dr. med. Marco Kaulfuß (Foto rechts) die Leitung unserer Zentralen Notaufnahme übernommen. Er folgt auf Dr. Holger Brammer, der diese Funktion bis Ende des vergangenen Jahres innehatte und nach mehr als 30 Jahren am FEK in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Nahtloser Übergang in verantwortungsvoller Position

Für unsere Geschäftsführung ist die Nachfolgeregelung ein wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit unseres Hauses. „Mit Dr. Kaulfuß ist es uns gelungen, nahtlos eine erfahrene und hochqualifizierte Persönlichkeit für diese zentrale Position zu gewinnen“, betont Geschäftsführerin Svenja Ehlers.

Mit Dr. Kaulfuß gewinnt unser Haus einen ausgewiesenen Experten für Akut- und Notfallmedizin, der neben seiner medizinischen Qualifikation auch umfangreiche Erfahrung in der organisatorischen Leitung großer Notaufnahmen mitbringt.

Langjährige Erfahrung in der Notfallmedizin

Dr. Kaulfuß ist Facharzt für Anästhesiologie sowie Facharzt für Allgemeinmedizin und verfügt über die Zusatzbezeichnung Klinische Akut- und Notfallmedizin. In den vergangenen Jahren war er unter anderem als Chefarzt der Zentralen Notaufnahme am Asklepios Klinik Altona tätig. Zuvor verantwortete er als Ärztlicher Leiter die Zentrale Notaufnahme am Helios Klinikum Schleswig.

Diese Kombination aus klinischer Expertise und Führungserfahrung bringt er nun in unsere Zentrale Notaufnahme ein.



Unsere Zentrale Notaufnahme im Mittelpunkt der Versorgung

Als eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein ist das FEK rund um die Uhr auf die Aufnahme von Patientinnen und Patienten vorbereitet. Unsere Zentrale Notaufnahme nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein: Jährlich werden hier rund 40.000 Patientinnen und Patienten versorgt mit steigender Tendenz. Täglich werden mehr als 110 Menschen notfallmedizinisch erstversorgt, häufig unter hohem Zeitdruck und bei komplexen medizinischen Fragestellungen. Um dieser hohen Verantwortung gerecht zu werden, wurde unsere Zentrale Notaufnahme im vergangenen Jahr umfassend modernisiert. Seit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten stehen unter anderem moderne Schockräume, 13 Behandlungsräume im Akutbereich sowie zusätzliche Behandlungsräume für gehfähige Patientinnen und Patienten zur Verfügung.

Diese strukturellen Voraussetzungen ermöglichen eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Notfallversorgung auf hohem Niveau.

Moderne Abläufe und starkes Team

Ergänzt wird das Versorgungskonzept durch abgestimmte Abläufe mit der KVSH Anlaufpraxis sowie durch ein großes interprofessionelles Team, das Hand in Hand arbeitet. Gerade dieses Zusammenspiel unterschiedlicher Berufsgruppen ist entscheidend, um auch in herausfordernden Situationen schnell und zielgerichtet helfen zu können.

Persönliche Motivation und Blick nach vorn

Dr. Kaulfuß ist gebürtiger Berliner und lebt seit vielen Jahren in Schleswig-Holstein, das für ihn zur Wahlheimat geworden ist. Seine Motivation für die neue Aufgabe beschreibt er klar: „Die Notfallmedizin ist meine Leidenschaft. Ich freue mich sehr darauf, die Weiterentwicklung unserer Zentralen Notaufnahme aktiv mitzugestalten.“

Stärkung für unser Haus

Mit der Berufung von Dr. Kaulfuß stärkt das FEK seine Position als leistungsstarker Schwerpunktversorger und setzt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Akut- und Notfallmedizin konsequent fort zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten.

Kontakt:

Zentrale Notaufnahme

Chefarzt: Dr. med. Marco Kaulfuß, MaHM

Tel.: 04321 405-7001 (Sekretariat)

MOBILER ESSENSDIENST



Telefon: 04321 405-1424

Wir bieten Ihnen:

Verschiedene Gerichte inkl. Dessert zur Auswahl

Wir berücksichtigen:

Ihre individuellen Wünsche und Abneigungen

Wir liefern Ihnen an 365 Tagen im Jahr:

Ein frisch gekochtes, gut temperiertes Mittagessen auf einem Porzellanteller angerichtet

Wir stehen Ihnen montags bis freitags von 8:00 – 13:00 Uhr für Fragen und für Bestellungen zur Verfügung.

FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

Friesenstraße 11, 24534 Neumünster, Tel.: 04321 405-1424, Fax: 04321 405-1469, E-Mail: mobiler.essensdienst@fek.de, www.fek-med.de

Staffelstabübergabe der besonderen Art im Bunten Kreis Nord

Manchmal ist ein Autoschlüssel mehr als nur ein Schlüssel.

Er steht für Verantwortung, Vertrauen und Kontinuität.

Über viele Jahre war Anke Lux das Gesicht des Bunten Kreises Nord e.V. bei uns am Friedrich-Ebert-Krankenhaus. Jetzt hat sie symbolisch den Staffelstab weitergereicht und ihren Autoschlüssel an Verena Beyer übergeben. Beide arbeiten bereits seit vielen Jahren gemeinsam als Team des Bunten Kreises. Frau Lux bleibt uns weiterhin stundenweise erhalten, die offizielle Leitung übernimmt nun Frau Bayer.

Der Bunte Kreis Nord e. V. ist eine Einrichtung der Kliniken für Kinder und Jugendmedizin in Neumünster, Heide und

Flensburg. Er begleitet Frühgeborene sowie schwer oder chronisch kranke Kinder nach der Entlassung aus der Klinik in ihre Familien. Der Übergang von der Hightech-Versorgung auf der Station in das heimische Kinderzimmer ist für viele Eltern eine große Herausforderung.

Kinderintensivpflegekräfte wie Verena Beyer und Anke Lux lernen die Familien oft schon in der Klinik kennen. Sie lassen sie nach der Entlassung nicht allein, stehen mit Rat und Tat zur Seite und knüpfen gemeinsam ein tragfähiges Netzwerk für die kommende Zeit. Unterstützt werden sie dabei von Kinderärztinnen und Kinderärzten, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Psychologinnen und Psychologen sowie der Seelsorge.



Strahlende Gesichter bei der Schlüsselübergabe: Verena Beyer und Anke Lux

Die sozialmedizinische Nachsorge durch den Bunten Kreis ist für die Familien kostenlos. Frühgeborene und schwerkranke Kinder haben einen rechtlich verankerten Anspruch auf diese Unterstützung. Gerade nach einer intensiven medizinischen Behandlung bedeutet die Rückkehr nach Hause für Eltern oft Unsicherheit, Verantwortung und emotionale Belastung. In dieser Situation eine erfahrene Fachkraft an der Seite zu wissen, ist von unschätzbarem Wert.

Der Bunte Kreis Nord ist damit ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Klinik und Alltag zu Hause. Der

Generationswechsel in der Leitung zeigt, dass diese wichtige Arbeit mit Erfahrung, Engagement und Herz weitergeführt wird.

Vielen Dank an Anke Lux für viele Jahre herausragende Arbeit und alles Gute für Verena Beyer in ihrer neuen Verantwortung.

Autorin:

Maren von Dollen

Leitung Unternehmenskommunikation

 **Senioren- und Therapiezentrum**
Haus Schleusberg



- Pflegegrade 1 bis 5**
- Vollstationärer Pflegebereich**
- Phase F - Wachkoma**
- Gerontopsychiatrischer Fachbereich**
- Fachbereich für Psychotrope Substanzen**
- Tagespflege**
- Seniorenrechtliches Wohnen**
- Praxen für Ergotherapie, Physiotherapie & Logopädie**

**Senioren- und Therapiezentrum
Haus Schleusberg
Schützenstraße 2-8, 24534 Neumünster
Telefon: (04321) 49 05 - 0
Telefax: (04321) 412 16
info@haus-schleusberg.de**

**Servicetelefon 24h am Tag erreichbar:
0800 977 22 55**

Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung: Krankenpflegehelferinnen und -helfer bestehen Examen

Mit großer Freude und besonderem Stolz gratulieren wir unseren Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfern herzlich zum erfolgreich bestandenem Examen. Die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 25/26 haben in den vergangenen Monaten eindrucksvoll gezeigt, wie viel Engagement, Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein sie für den Pflegeberuf mitbringen.

Im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten die Schülerinnen und Schüler insgesamt 900 Praxisstunden sowie 700 Theoriestunden. In dieser intensiven und anspruchsvollen Zeit eigneten sie sich nicht nur fundierte pflegerische Kenntnisse an, sondern entwickelten auch wichtige soziale und persönliche Kompetenzen. In den nun abgeschlossenen drei Prüfungen stellten sie ihr Wissen und Können erfolgreich unter Beweis.

Die Ausbildung zur Krankenpflegehilfe verlangt weit mehr als fachliche Qualifikation: Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit und Teamgeist sind zentrale Voraussetzungen für diesen Beruf. All dies haben die Absolventinnen und Absolventen während ihrer Ausbildung gezeigt. Sie lernten, Patientinnen und Patienten kompetent zu begleiten, Pflegeprozesse aktiv zu unterstützen und im Alltag der Gesundheitsversorgung eine tragende Rolle zu übernehmen.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir 90 Prozent der examinierten Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer übernehmen dürfen. Dies ist für uns ein starkes Zeichen für die hohe Qualität der Ausbildung sowie für das große Potenzial und die Motivation der Absolventinnen und Absolventen. Wir freuen uns sehr darauf, den gemeinsamen Weg



fortzusetzen und sie weiterhin als wertvolle Mitglieder unseres Teams willkommen zu heißen.

Allen Absolventinnen und Absolventen wünschen wir einen gelungenen Start in diesen neuen Lebensabschnitt. Mit Zuversicht und Freude blicken wir auf die gemeinsame Zukunft und gratulieren allen den Krankenpflegehelferinnen und -helfern ganz herzlich. Für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschen wir ihnen viel Erfolg, Gesundheit und Freude an einem Beruf, der von großer Bedeutung für unsere Gesellschaft ist.

Herzlichen Glückwunsch: Gladys Akoth Ayuku, Gina Franziska Berkau, Hazal Nur Erciyas, Tine Gosch, Jaimy-Lynn Günther, Liridona Ibrahim, Christina Kindt, Sanna-Mari Lemke, Lara-Sophie Matzko, Ebad Khan Momand, Marika Pietsch, Pilar Sormani-Tahn, Jennifer Späth, Chiara Josefin Wendt und auch unseren externen Prüflingen gratulieren wir ganz herzlich: Fevziye Akyel, Manuela Delling, Nadja Delling und Samantha Siedler.

Autorin:
Katharina Dose
Social Media Managerin

www.reha-neumuenster.de

reha neumünster



- Ambulante Rehabilitation
- Krankengymnastik
- Krankengymnastik am Gerät
- Manuelle Therapie
- analysegestützte Wirbelsäulentherapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Massagen
- Akupunktmassage
- Herz - Kreislauf-Training
- Kursprogramm
- Kinesiotaping
- Medizinische Fitness



Tel. 0 43 21 / 4 40 85
Marktpassage / Großflecken 51-53 · 24534 Neumünster

Moderne Prostata-OP

Thulium-Laserenukleation erfolgreich ausgebaut

Die gutartige Vergrößerung der Prostata gehört zu den häufigsten Erkrankungen des Mannes im höheren Lebensalter. Viele Betroffene kennen die typischen Beschwerden: ein schwächerer Harnstrahl, häufiges Wasserlassen – besonders nachts –, das Gefühl, die Blase nicht richtig entleeren zu können, oder sogar wiederholte Harnwegsinfekte und akute Harnverhaltung. Wenn Medikamente nicht mehr ausreichend helfen, wird eine Operation notwendig. Ziel ist es dann, die vergrößerte Prostata so zu verkleinern, dass das Wasserlassen wieder problemlos möglich ist.

Am Friedrich-Ebert-Krankenhaus setzen wir hierfür seit 2022 auf ein modernes und besonders schonendes Verfahren: die sogenannte Thulium-Laserenukleation der Prostata, kurz ThuLEP. Was zunächst als neue Ergänzung unseres Operationsangebots eingeführt wurde, hat sich in den vergangenen Jahren fest etabliert. Im Jahr 2025 haben wir das Verfahren gezielt weiter ausgebaut und insgesamt 120 Eingriffe durchgeführt. Damit gehört die ThuLEP inzwischen zu den Standardoperationen unserer urologischen Klinik.

Der Eingriff erfolgt minimal-invasiv über die Harnröhre – also ohne äußeren Schnitt. Mit Hilfe eines speziellen Lasers wird das überschüssige Prostatagewebe präzise von der natürlichen Kapsel gelöst und anschließend entfernt. Der große Vorteil des Thulium-Lasers liegt darin, dass er gleichzeitig schneiden und Blut stillen kann. Dadurch kommt es nur zu sehr geringen Blutungen, die Sicht während der Operation bleibt klar und das Verfahren ist insgesamt besonders sicher.

Für unsere Patienten bedeutet das meist eine schnelle Erholung: Der Katheter kann häufig früh entfernt werden, der Krankenhausaufenthalt ist kurz und die Beschwerden bessern sich rasch. Auch sehr große Prostatae, für die frü-

her oft eine offene Operation mit Bauchschnitt notwendig war, lassen sich heute auf diese Weise schonend behandeln.

Im Vergleich zur früher häufig durchgeführten transurethralen Resektion der Prostata (TUR-P), bei der das Gewebe



Dr. Claudius Hamann

schrittweise abgetragen wird, wird bei der Laserenukleation das vergrößerte Gewebe vollständig entfernt. Dadurch sind die Ergebnisse oft nachhaltiger und Folgeeingriffe seltener nötig. Gegenüber alternativen Verfahren wie einer Gefäßverödung (Prostataarterienembolisation) hat die Operation den Vorteil, dass die Wirkung sofort eintritt und das entfernte Gewebe feingeweblich untersucht werden kann.

Der Ausbau des Programms am FEK wurde bewusst strukturiert geplant. Um die Abläufe im OP weiter zu verbessern, haben wir zwei zusätzliche Instrumentensiebe an-

geschafft. Dadurch können Eingriffe schneller vorbereitet und ohne längere Wartezeiten nacheinander durchgeführt werden. Zusammen mit der wachsenden Erfahrung unseres Teams konnten wir die Operationszeiten deutlich verkürzen und die Behandlungen noch effizienter und sicherer gestalten. So profitieren Patienten von planbaren Terminen und einer zügigen Versorgung.

Auch personell stärken wir diesen Bereich weiter: Herr Dr. Gellrich verstärkt unser ärztliches Team und spezialisiert sich gezielt auf die Thulium-Laserenukleation. Damit sichern wir die hohe Qualität und bauen unsere Expertise langfristig aus.

Für das Jahr 2026 ist darüber hinaus die Etablierung einer



Dr. med. Antonin Gellrich

erweiterten urodynamischen Abklärung für unklare diagnostische Spezialfälle geplant. Mit diesen speziellen Funktionsuntersuchungen der Blase und des Blasenauslasses kann noch genauer beurteilt werden, welche Ursache hinter den Beschwerden steckt und welche Therapie im Einzelfall am sinnvollsten ist. So lässt sich künftig noch besser feststellen, welcher Patient besonders von einer Laserenukleation profitiert und für wen alternative Behandlungswege geeigneter sind. Ziel ist eine noch individuellere und passgenauere Behandlung.

Auch die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen in der Region zeigt die wachsende Bedeutung des Verfahrens. Zunehmend wird die Thulium-Laserenukleation gezielt für geeignete Pa-

tienten nachgefragt, sodass wir vermehrt Überweisungen aus Praxen erhalten. Diese Entwicklung unterstreicht die hohe Akzeptanz und das Vertrauen in die Methode und ist strategisch wichtig für die regionale und überregionale Versorgung. Das FEK etabliert sich damit weiter als kompetenter Ansprechpartner und Schwerpunktstandort für moderne Prostatachirurgie.

Mit der Kombination aus mehrjähriger Erfahrung seit 2022, stark gestiegenen Fallzahlen, moderner Ausstattung und einem spezialisierten Team bietet das Friedrich-Ebert-Krankenhaus heute eine besonders schonende, sichere und bewährte Behandlungsmöglichkeit für Patienten mit Prostatavergrößerung. Die ThuLEP steht damit beispielhaft für moderne Urologie am FEK – patientenorientiert, minimal-invasiv und auf dem neuesten Stand der Medizin.

Kontakt:

Klinik für Urologie

Chefarzt: Dr. med. Claudius Hamann

Tel.: 04321 405-2001

Ein schonender Weg aus der Kurzatmigkeit

Seit Januar 2026 werden bei uns am Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster undichte Mitralklappen und Trikuspidalklappen mittels moderner Herzkathedertechnik repariert. Diese schonenden Eingriffe kommen insbesondere älteren Patientinnen und Patienten sowie Betroffenen mit Herzschwäche oder relevanten Begleiterkrankungen zugute, für die eine offene Herzoperation häufig zu risikoreich ist.

Typische Beschwerden und Krankheitsbild

„Jeder Weg ist beschwerlich, insbesondere beim Treppensteigen bleibt die Luft weg, die Knöchel neigen zu Wassereinlagerungen und es besteht ein ständiges Gefühl der Leistungsschwäche. Dies sind typische Beschwerden, die Patientinnen und Patienten mit schwerer Mitralklappen- und Trikuspidalklappenundichtigkeit beschreiben“, erklärt PD Dr. Niklas Schofer, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Rhythmologie, Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin am FEK.

Die Herzklappenundichtigkeiten treten häufig in Verbindung mit einer Herzmuskelschwäche auf, können aber auch unabhängig davon entstehen. Bis zu 4 Prozent der über 75 Jährigen sind betroffen. Während die Operation am offenen Herzen als Standardtherapie gilt, kommt sie bei vielen dieser Patientinnen und Patienten aufgrund des hohen OP Risikos nicht mehr infrage.

Die TEER-Therapie als effektive Alternative

In diesen Fällen stellt die Katheter-basierte Reparatur – die sogenannte Transkatheter Edge-to-Edge Reparatur (TEER) – eine sehr effektive und schonende Behandlungsalternative dar, die sich in großen klinischen Studien etabliert hat. Bei der Mitralklappenbehandlung (M-TEER) wird ein Katheter über die Leistenvene bis zum Herzen

vorgeschoben und die undichten Klappensegel mithilfe eines oder mehrerer Clips miteinander verbunden. Die Trikuspidalklappe wird nach einem ähnlichen Prinzip behandelt (T-TEER). Während des gesamten Eingriffs dienen Röntgendurchleuchtung und insbesondere der Schluckultraschall zur präzisen Orientierung, weshalb die Prozeduren in der Regel in Vollnarkose durchgeführt werden.

TEER-Behandlung am FEK Neumünster

Seit Einführung der Methode am FEK wurden bereits mehrere Patientinnen und Patienten erfolgreich behandelt. PD Dr. Schofer bringt umfangreiche Erfahrung aus rund 500 durchgeführten TEER-Eingriffen mit. Der große Vorteil der Methode liegt darin, dass sie am schlagenden Herzen ohne Herz-Lungen-Maschine durchgeführt wird.

„Neben der hohen Rate an effektiver Klappenreparatur, besticht die TEER-Methode durch ein extrem hohes Maß an Sicherheit, was dem häufig älteren und durch



PD Dr. med. Niklas Schofer



Eingriff mit dem M-TEER Kathetersystems im Hybrid-OP

Vorerkrankungen belasteten Patientenkollektiv sehr zugutekommt“, beschreibt PD Dr. Schofer die Vorteile des Verfahrens.

Dank des schonenden Vorgehens können die Patientinnen und Patienten meist bereits am nächsten Tag mobilisiert und in der Regel nach zwei Nächten aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Für welche Patientinnen und Patienten ist TEER geeignet?

Relevante Klappenundichtigkeiten entstehen häufig infolge einer Herzmuskelschwäche, beispielsweise nach einem Herzinfarkt. Zunächst steht dann eine konsequente medikamentöse Therapie im Vordergrund.

„Die wichtigste Therapiemaßnahme ist in diesen Fällen zunächst die Einleitung einer medikamentösen Herzschwäche-Behandlung“, so PD Dr. Schofer. „Bei einem nicht unerheblichen Anteil an Betroffenen verbleiben jedoch auch trotz optimaler medikamentöser Therapie schwere Klappenundichtigkeiten und Symptome. In diesen Fällen ist dann die TEER-Behandlung angezeigt, um die Prognose und die Lebensqualität zu verbessern.“ Daneben können Klappenundichtigkeiten auch als primäre Erkrankung der Klappenregel auftreten, etwa durch

einen Segelprolaps. Während bei jüngeren Patientinnen und Patienten meist eine herzchirurgische Reparatur erfolgt, stellt TEER im höheren Lebensalter eine wertvolle Alternative dar.



Präzise Steuerung des Kathetersystems während des Eingriffs unter Röntgendurchleuchtung und Schluckult-raschall

Interdisziplinäre Entscheidungsfindung im Heart Team

Die Entscheidung über die optimale Therapie erfolgt am FEK im interdisziplinären Heart Team aus Kardiologie und Herzchirurgie in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel.

PD Dr. Schofer betont: „Der interdisziplinäre Ansatz in der Entscheidungsfindung zur Klappentherapie ermöglicht, dass für jeden individuellen Fall die optimale Therapiestrategie festgelegt werden kann.“

Planung und Ablauf des Eingriffs

Patientinnen und Patienten mit bekannter Mitral- oder Trikuspidalklappenerkrankung können sich in einer speziellen Sprechstunde am FEK vorstellen. Für die Planung sind unter anderem eine Schluckultraschalluntersuchung sowie Herzkatheteruntersuchungen erforderlich. Der TEER-Eingriff erfolgt im Rahmen eines kurzen stationären Aufenthalts von etwa drei Nächten; eine Anschlussheilbehandlung ist in der Regel nicht notwendig.

Breites kardiologisches Leistungsspektrum am FEK

Mit der Etablierung der Katheter-basierten Herzklappentherapie ergänzt das FEK sein umfassendes kardiologisches Behandlungsangebot und stärkt die wohnortnahe Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Herzerkrankungen in der Region.

Kontakt:

Klinik für Kardiologie, Rhythmologie, Pneumologie
und Allgemeine Innere Medizin

Chefarzt: PD Dr. med. Niklas Schofer

Tel.: 04321 405-7001

Provinzial spendet 2.000 Euro für den „Bunten Kreis“

Autorin: Katharina Dose, Unternehmenskommunikation

Wir bedanken uns herzlich bei der Provinzial, Norbert Bellmann und Fabian Wiese, für die großzügige Spende in Höhe von 2.000 Euro für unseren Bunten Kreis Nord. Diese Unterstützung kommt bei uns wirklich sehr gut an und hilft uns enorm weiter.

Die Provinzial steht für Regionalität, für Zusammenhalt und dafür, sich in der eigenen Region zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen – Werte, die wir absolut teilen. Umso mehr freuen wir uns über diese Spendenübergabe und die Anerkennung unserer Arbeit. Vielen Dank für das Vertrauen und das Engagement für unsere Region!



Vortragsreihe für Laien

VHS-Vorträge

Für die VHS-Vorträge benötigen wir eine Anmeldung bei der Volkshochschule unter Telefon 04321 942-5602 oder per E-Mail: vhs@neumuenster.de

Vorhofflimmern - wenn das Herz aus dem Takt gerät

Montag, 20.04.2026, 19:00 - 21:00 Uhr
FEK, Patientencafé, gebührenfrei

Vorhofflimmern ist die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung, viele Menschen haben sie, ohne es zu wissen. In diesem Vortrag erklären wir leicht verständlich, wie Vorhofflimmern entsteht, woran man es erkennt und warum es das Risiko für Schlaganfälle erhöht. Wir stellen moderne Behandlungsmöglichkeiten vor, von Medikamenten über Blutverdünnung bis hin zu Katheterablation, und zeigen, was Betroffene selbst tun können, um mit der Diagnose gut und sicher zu leben. Die Veranstaltung richtet sich an Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern oder entsprechenden Risikofaktoren, ihre Angehörigen sowie an Personen, die sich aus gesundheitlichem oder medizinischem Interesse über Ursachen, Symptome, Risiken und Behandlungsmöglichkeiten von Herzrhythmusstörungen informieren möchten.

Rolf Weinert, Sektionsleiter Rhythmologie

Schlaganfall mit Herz und Hirn

Ursachen verstehen, Warnzeichen erkennen, Risiken senken

Montag, 04.05.2026, 19:00 - 21:00 Uhr
FEK, Patientencafé, gebührenfrei

Ein Schlaganfall kommt oft „wie aus heiterem Himmel“, und doch gibt es viele Warnzeichen und Risikofaktoren, die wir heute gut beeinflussen können. In diesem gemeinsamen Vortrag aus neurologischer und kardiologischer Sicht erläutern wir verständlich, wie Schlaganfälle entstehen, welche Rolle Herzrhythmusstörungen (z. B. Vorhofflimmern), Bluthochdruck, Gefäßverkalkung und Lebensstil spielen und wie moderne Diagnostik und Therapie aussehen. Sie erfahren, was Sie selbst konkret zur Vorbeugung tun können – und wie man im Notfall die Zeichen rechtzeitig erkennt und richtig reagiert.

Herr Rolf Weinert, Sektionsleitung Rhythmologie, Klinik für Kardiologie, Rhythmologie, Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. Lina Marie Lienau, Oberärztin der Klinik für Neurologie

Das Krebszentrum Neumünster - was es kann und wofür es gut ist

Montag, 18.05.2026, 19:00 - 21:00 Uhr
FEK, Patientencafé, gebührenfrei

Bei der Behandlung von Patienten und Patientinnen mit Krebserkrankungen arbeiten die chirurgischen Fächer, die Gastroenterologie, die Pulmonologie, die internistische Onkologie, die Strahlentherapie und nicht zuletzt die Apotheke Hand in Hand zusammen. Voraussetzung für die Arbeit der Klinik ist die genaue Diagnose einer Erkrankung. Diese zu stellen, leistet die Tätigkeit der Pathologie, der Labor- und Nuklearmedizin sowie der Radiologie. Durch

das Zusammenwirken all dieser Fachabteilungen kann für jeden Patienten ein individuelles Therapiekonzept erstellt und umgesetzt werden. Ein weiterer zentraler Pfeiler der Betreuung der Patienten ist der Pflegedienst mit einem speziellen Pflegekonzept. Abgerundet wird das Behandlungskonzept mit Psychoonkologie, Sozialdienst, Seelsorge und einem Sportangebot. Um alle Kliniken und Berufsgruppen zum Wohl der Patienten individuell zu koordinieren, ist die Betreuung von Krebspatienten in einem Krebszentrum sinnvoll. Dr. Mallmann, Leiter des Krebszentrums Neumünster erstellt dieses Zentrum in seinem Vortrag vor. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem neugegründeten Zentrum für bösartige Erkrankung des Blutes und des Knochenmarks. Der Vortrag richtet sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte. Im Anschluss findet sich reichlich Zeit für einen Austausch und Diskussion

Dr. med. Stefan Mahlmann, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Nephrologie

Hightech für das Gelenk

**Montag, 08.06.2026, 19:00 - 21:00 Uhr
FEK, Patientencafé, gebührenfrei**

Die robotische Endoprothetik revolutioniert den Gelenkersatz durch millimetergenaue Planung und Umsetzung. Sie kombiniert die Erfahrung des Operators mit Präzision modernster Technik. Erfahren Sie, wie Hightech. Wie moderne Medizin Ihnen helfen kann, wieder schmerzfrei aktiv zu sein. Die Veranstaltung richtet sich an Patientinnen und Patienten, deren Angehörige sowie an medizinisch interessierte Personen, die sich über moderne Verfahren des Gelenkersatzes und deren grundlegende Anwendung in der orthopädischen Chirurgie informieren möchten.

Dr. med. Stephan Gora, Leitender Oberarzt der Klinik für Unfall-, Orthopädische Chirurgie & Sporttraumatologie, Sektionsleiter Endoprothetik

Bitte denken Sie an die Anmeldung

Anmeldung unter Telefon 04321 942-5602 oder unter: vhs@neumuenster.de

GESUNDHEITSTAGE BEI NORTEX

17. Juni bis 20. Juni 2026

Themen-Mittwoch | 17. Juni ab 17 Uhr

Vortrag von Dr. Georgi aus Tönning: „Stolperfallen im Alltag – Vorbeugung to Hus un Buten“

Professionelle Massagen | Donnerstag, 18. Juni ab 11 Uhr

Genießen Sie eine Nacken- oder Handmassage bei uns im Haus

Mühlen-Apotheke – Beratung & Verkauf | Freitag, 19. Juni ab 11 Uhr

Vitamin-D-, Blutdruck- und Blutzucker-Messung, Beratung zu Nahrungsergänzungsmitteln

OP-Roboter „Mako“ | Samstag, 20. Juni ab 11 Uhr

Präsentation des OP-Roboters „Mako“ mit Fachpersonal aus dem FEK

Mehr Infos



Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de
www.nortex.de

Öffnungszeiten
Montag–Freitag
9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag
8.30 bis 19.00 Uhr



NORTEX
... zieht den Norden an!



NORTEX Mode-Center GmbH & Co. KG, Foto: Nortex, Adobe Stock, FEK

Angehörigenfreundliche Intensivstation

Bezugspersonen jederzeit willkommen!

Autorin: Maren von Dollen, Unternehmenskommunikation

Wir setzen weiterhin Maßstäbe in der Intensivmedizin: Unser Intensivmedizinisches Zentrum wurde als „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ re-zertifiziert. Dieses Gütesiegel zeichnet Intensivstationen aus, die Angehörige als wichtige Partner in der Versorgung intensivmedizinisch betreuter Patientinnen und Patienten verstehen und sie aktiv einbeziehen.

Früher galten Besuchende auf Intensivstationen oft eher als Störung oder Infektionsrisiko. Heute wissen wir: Nähe, Orientierung und vertraute Bezugspersonen sind entscheidend für das Wohlbefinden und den Genesungsprozess unserer Patientinnen und Patienten.

Flexible Besuchszeiten und Einbindung in die Versorgung
Die Zertifizierung bedeutet unter anderem, dass wir Angehörigen flexible Besuchsmöglichkeiten bieten und sie aktiv in Gespräche über Behandlung und Pflege einbeziehen. Angehörige erhalten verlässliche Informationen über den Zustand und die Therapie ihres Familienmitglieds und können so besser unterstützen. Das schafft Vertrauen, Orientierung und Sicherheit – für Patientinnen, Patienten und Familien.

Was unsere Mitarbeitenden dazu sagen

„Als Pflegeleitung des Intensivmedizinischen Zentrums ist es mir ein zentrales Anliegen, dass Angehörige nicht nur als Besucher wahrgenommen werden, sondern als wichtige Partner in der Versorgung. Vertraute Nähe, kontinuierlicher Austausch und Orientierung geben unseren Patientinnen und Patienten Kraft – das stärkt die Beziehungs- und Versorgungskultur auf unserer Station.“

– Gunnar Piltz, Pflegeleitung Intensivmedizin

„Die Zertifizierung als ‚Angehörigenfreundliche Intensiv-

station‘ bestätigt, dass wir wissenschaftlich fundierte Konzepte der familienzentrierten Versorgung in der täglichen Realität leben. Die Einbeziehung vertrauter Bezugspersonen als ein Baustein der Therapie verbessert nicht nur das emotionale Wohl unserer Patientinnen und Patienten, sie ist auch ein Qualitätsindikator moderner Intensivmedizin.“
– Prof. Dr. Jan Höcker, Chefarzt des Intensivmedizinischen Zentrums.

Warum das so wichtig ist

Zahlreiche Studien zeigen: Patientinnen und Patienten, die in kritischen Situationen vertraute Bezugspersonen um sich haben, erfahren weniger Angst, sind besser orientiert und können sich schneller stabilisieren. Angehörige können wertvolle Informationen über Gewohnheiten und Bedürfnisse liefern, die die Pflege individuell optimieren. Mit der Zertifizierung wird deutlich: Intensivpflege ist nicht nur die pflegerische und medizinische Versorgung, sondern auch menschliche Zuwendung. Unser Ziel ist, die Genesung unserer Patientinnen und Patienten zu unterstützen und gleichzeitig die Bezugspersonen als Teil des therapeutischen Teams einzubeziehen.

Gemeinsam für eine patienten- und familienorientierte Intensivpflege

Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, gehören wir derzeit zu den einzigen Kliniken in Schleswig-Holstein, deren Intensivstation diese Zertifizierung trägt. (Quelle Webseite DGF, Stand 10.03.2026)

Das Friedrich-Ebert-Krankenhaus ist damit zugleich das einzige Schwerpunktkrankenhaus im Land, das diese Auszeichnung erhalten hat. Die Zertifizierung ist ein Zeichen für unsere Haltung: Nähe, Orientierung und Vertrauen gehören ebenso zur Versorgung wie modernste medizinische Technik.

Spende aus dem ALS Cup unterstützt Kinder und Jugendliche



v. l. Kai Paetau, André Lüneburg, Dr. Christiane Petersen, Uwe Dencker, Anniel Mielke und Hund Phoebe

Große Freude in unserer Kinder- und Jugendpsychiatrie: Beim ALS Cup ist eine Spende in Höhe von 2.000 Euro für die Arbeit mit jungen Patientinnen und Patienten zusammengekommen. Die Organisatoren des Benefizturniers überreichten die Spende im Rahmen eines Besuchs im Krankenhaus.

Der ALS Cup ist seit vielen Jahren ein besonderes Beispiel für gelebtes Engagement in unserer Region. Aus einem Fußballturnier ist eine Veranstaltung geworden, die Menschen zusammenbringt und gleichzeitig Hilfe für wichtige soziale Projekte ermöglicht. Viele Teams, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie ehrenamtliche Helfer tragen dazu bei, dass jedes Jahr eine beachtliche Spendensumme zusammenkommt.

Die Spende kommt der Kinder- und Jugendpsychiatrie zugute und unterstützt Angebote für junge Menschen, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Gerade in diesem Bereich sind zusätzliche Mittel sehr wertvoll, weil sie Projekte und Aktivitäten ermöglichen, die über die reguläre Versorgung hinausgehen und den Patientinnen und Patienten zugutekommen. Das Team der Klinik bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten des ALS Cups für dieses Engagement und die großzügige Unterstützung.

Während die Freude über die Spende noch anhält, laufen im Hintergrund bereits wieder die Vorbereitungen für die nächste Auflage des Turniers. Die Organisatoren sind schon mitten in der Planung für den kommenden ALS Cup, der traditionell im Rahmen der Holstenküste stattfinden wird.

Umso mehr freuen wir uns, mit diesem Beitrag noch einmal Danke zu sagen. Für die Unterstützung, für das große ehrenamtliche Engagement und für eine Veranstaltung, die zeigt, wie viel Zusammenhalt in unserer Region steckt.

Autorin:
Maren von Dollen
Leitung Unternehmenskommunikation

Titelgeschichte:

Auszeichnung für unsere Apotheke

Auszeichnung für unsere Krankenhausapotheke mit dem Monique-Ackermann-Award (Yellow Hand)

Unsere Krankenhausapotheke wurde mit dem Monique-Ackermann-Award der European Society of Oncology Pharmacy (ESOP) ausgezeichnet. Diese besondere Ehrung steht für ein konsequentes Engagement im Bereich der Arzneimittelsicherheit in der Onkologie.

Seit zehn Jahren setzt sich die ESOP europaweit dafür ein, dass beim Versand von Krebsarzneimitteln das Symbol der „Yellow Hand“ verwendet wird. Ziel ist eine klare, einheitliche Kennzeichnung von Sendungen mit onkologischen Arzneimitteln, um Transport, Lagerung und Handhabung noch sicherer zu machen.

Die gelbe Hand signalisiert: Hier handelt es sich um besonders sensible Medikamente wie Chemotherapeutika oder andere zytotoxische Zubereitungen.

Viele Apotheken nutzen dieses Symbol inzwischen auch intern zur Kennzeichnung von Transportbehältern, in denen patientenindividuell hergestellte Arzneimittellösungen oder Spritzen zur Verabreichung gebracht werden. So wird entlang der gesamten Versorgungskette ein zusätzliches Sicherheitsbewusstsein geschaffen.

Die Kennzeichnung mit der Yellow Hand trägt dazu bei,

- Fehllöffnungen zu vermeiden
- Transportschäden frühzeitig zu erkennen
- Mitarbeitende für einen sachgerechten Umgang zu sensibilisieren
- europaweit einheitliche Sicherheitsstandards sichtbar machen

Dass unsere Apotheke diese Auszeichnung der ESOP erhalten hat, ist ein starkes Zeichen für Qualität, Verantwortung und gelebte Patientensicherheit. Darüber freuen wir uns sehr und danken dem gesamten Team der Krankenhausapotheke für dieses Engagement.



Autorin:
Maren von Dollen
Leitung Unternehmenskommunikation

Spezialisierte Handchirurgie

Unsere Hände sind jeden Tag im Einsatz – beim Arbeiten, Greifen oder Schreiben. Wenn Schmerzen auftreten oder Bewegungen schwerfallen, kann eine handchirurgische Untersuchung helfen.

Bei uns im Friedrich-Ebert-Krankenhaus kümmert sich Dr. med. Jens Diedrichs um Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen der Hand. Er ist Oberarzt in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie und leitet die handchirurgische Sprechstunde.



Dr. med. Jens Diedrichs

Dr. Diedrichs hat seine Facharztausbildung im Friedrich-Ebert-Krankenhaus abgeschlossen. Anschließend hat er sich mehrere Jahre im Krankenhaus Bergmannsheil in Gelsenkirchen auf Handchirurgie spezialisiert und die Zusatzbezeichnung „Handchirurgie“ erlangt. Seit seiner Rückkehr nach Neumünster bringt er diese Erfahrung wieder im FEK ein.

In der Sprechstunde werden Beschwerden an Hand und

Handgelenk sorgfältig untersucht. Ziel ist es, die Ursache genau zu erkennen und gemeinsam die passende Behandlung zu finden.

„Ob Schmerzen, Taubheitsgefühl oder eingeschränkte Beweglichkeit – Beschwerden an der Hand können den Alltag stark beeinflussen. Viele Ursachen lassen sich gut behandeln, wenn man sie frühzeitig abklärt. In der Sprechstunde nehmen wir uns Zeit, die Situation genau zu untersuchen und die passende Therapie zu besprechen.“

Typische Erkrankungen der Hand

Zu den häufigsten Beschwerden gehören zum Beispiel:

- Karpaltunnelsyndrom (Einengung des Mittelnervs im Handgelenk)
- Sulcus-ulnaris-Syndrom (Nerveneinengung am Ellenbogen)
- Morbus Dupuytren (Knoten und Stränge in der Handinnenfläche)
- Schnellender Finger (Enge im Bereich der Ringbänder)
- Arthrose der Finger- oder Handgelenke (degenerativer Gelenkverschleiß)
- Sehnenverletzungen
- Knochenbrüche an Hand oder Handgelenk
- Ganglion („Überbein“)

Behandlungsmöglichkeiten

Nicht jede Erkrankung muss operiert werden. Häufig helfen konservative Behandlungen, zum Beispiel Schonung, Schienen oder andere Therapien.

Wenn eine Operation sinnvoll ist, kann diese im Friedrich-Ebert-Krankenhaus oder im MVZ FEK Dr. Lehmann durch-

geführt werden. Die Eingriffe erfolgen je nach Befund ambulant oder stationär. Meist sind Operationen an der Hand ambulant möglich.

Die handchirurgische Sprechstunde

Die Spezialsprechstunde findet jeden Dienstag im Friedrich-Ebert-Krankenhaus statt.

Für einen Termin benötigen Patientinnen und Patienten eine Einweisung durch ihre behandelnde Arztpraxis.

Termin vereinbaren

Sekretariat der Unfallchirurgie

Tel.: 04321 405-2001

E-Mail: jens.diedrichs@fek.de



Nach Erkrankung oder Operation:

Wir verhelfen Ihnen zu einer möglichst selbständigen Lebensführung.

Sprechen Sie
uns an. Schon vor
Ihrer Krankenhaus-
entlassung!

Telefon:
04321-9945-0



Wir haben die auf Ihre individuelle Situation zugeschnittenen Hilfsmittel. Lassen Sie sich von unserem Fachpersonal beraten.

Kowsky

Sanitätshaus Kowsky GmbH
Havelstr. 6, 24539 Neumünster

Frauenarztpraxis im



Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 haben wir im MVZ FEK Dr. Lehmann GmbH im Rahmen einer geregelten Altersnachfolge die Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe von Frau Root übernommen. Für uns ist dieser Schritt mehr als eine organisatorische Veränderung – er ist ein klares Bekenntnis zu einer verlässlichen, wohnortnahen Versorgung für Frauen in allen Lebensphasen.

Besonders freut es uns, dass Frau Root uns in den kommenden Monaten weiterhin unterstützt. Für eine Übergangszeit von mindestens sechs Monaten bleibt sie Teil des Teams, sodass der Wechsel für unsere Patientinnen so vertraut und reibungslos wie möglich erfolgt.

Ergänzt wird unser Team durch Frau Dr. Ballhorn, Frau Kemena und PD Dr. Heer, die mit ihrer Erfahrung und Fachkompetenz die Praxis bereichern. Gleichzeitig wechseln die medizinischen Fachangestellten Frau Miluta und Frau Kipke in die neue Praxis. So bleiben viele vertraute Gesichter erhalten – ein wichtiger Aspekt, gerade in der Frauenheilkunde, wo Vertrauen und Kontinuität entscheidend sind.

Die neuen Praxisräume befinden sich direkt im FEK, Haus F, Ebene 2, im Sprechstundenzentrum F21. Für unsere Patientinnen bedeutet das vor allem eines: kurze Wege, enge Zusammenarbeit mit den stationären Abteilungen und eine nahtlose Abstimmung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung.

Wenn weiterführende Diagnostik notwendig ist oder kurzfristig eine Behandlung erfolgt, können wir schnell reagieren. Untersuchungen, Abstimmungen und gegebenenfalls auch stationäre Maßnahmen greifen nahtlos ineinander. So entsteht eine effiziente, sichere und patientennahe Versorgung aus einer Hand.

Unser Anspruch ist es, Ihnen nicht nur medizinisch auf höchstem Niveau zu begegnen, sondern Sie auch persönlich und vertrauensvoll durch alle Lebensphasen zu begleiten. Mit der neuen Praxis stärken wir die ambulante Versorgung für Frauen und bauen gleichzeitig ein Umfeld, in dem sich Patientinnen gut aufgehoben fühlen und kompetent betreut werden.

Moderne Rhythmologie



Autor:

Rolf Weinert

Sektionsleiter Rhythmologie

Neue Möglichkeiten bei Vorhofflimmern: schonender behandeln, sicher begleiten

Vorhofflimmern gehört zu den häufigsten Herzrhythmusstörungen. Viele Betroffene leiden unter Herzasen, Luftnot, Leistungsschwäche oder dem Gefühl, dass das Herz aus dem Takt geraten ist. Die gute Nachricht: Die Behandlung hat sich in den vergangenen Jahren deutlich weiterentwickelt. Neue Verfahren wie die Pulsed Field Ablation (PFA), moderne Behandlungskonzepte mit Entlassung am selben Tag sowie hohe Qualitätsstandards in spezialisierten Zentren ermöglichen heute eine Versorgung, die wirksam, sicher und stärker an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausgerichtet ist.

Wenn das Herz unregelmäßig schlägt

Damit das Herz zuverlässig arbeiten kann, braucht es einen geordneten elektrischen Takt. Normalerweise wird

dieser vom sogenannten Sinusknoten vorgegeben. Beim Vorhofflimmern ist diese Ordnung gestört: Die elektrischen Signale in den Vorhöfen laufen ungeordnet und sehr schnell ab. Dadurch schlägt auch das Herz unregelmäßig und häufig viel zu schnell.

Manche Patientinnen und Patienten spüren das deutlich, andere bemerken zunächst kaum Beschwerden. Typische Zeichen können Herzstolpern, Herzasen, Luftnot, schnelle Erschöpfung oder eine verminderte Belastbarkeit sein. Auch wenn die Beschwerden manchmal nur gering ausgeprägt sind, sollte Vorhofflimmern ernst genommen werden. Denn unbehandelt kann diese Rhythmusstörung das Risiko für Schlaganfälle erhöhen und das Herz auf Dauer belasten.

Die Behandlung richtet sich immer nach der individuellen Situation. Sie kann Medikamente, eine Blutverdünnung und bei vielen Betroffenen auch eine Katheterablation umfassen.

Was bei einer Katheterablation passiert

Die Katheterablation ist heute ein etabliertes Verfahren zur Behandlung von Vorhofflimmern. Dabei werden dünne Katheter über die Blutgefäße bis zum Herzen vorgeschoben. Ziel ist es, die Bereiche im Herzen gezielt zu behandeln, von denen die Rhythmusstörung ausgeht oder die sie aufrechterhalten.

Für viele Patientinnen und Patienten ist das zunächst ein ungewohnter Gedanke. Gleichzeitig handelt es sich um ein Verfahren, das in spezialisierten Zentren seit Jahren mit großer Erfahrung durchgeführt und stetig weiterentwickelt wird. Ziel der Behandlung ist es, Beschwerden zu lindern, die Lebensqualität zu verbessern und wieder einen möglichst geordneten Herzrhythmus zu erreichen.

Pulsed Field Ablation: eine neue und besonders schonende Technik

Eine besonders wichtige Neuerung in der Rhythmologie ist die Pulsed Field Ablation, kurz PFA. Anders als frühere Ablationsverfahren arbeitet diese Methode nicht mit Hitze oder Kälte, sondern mit sehr kurzen elektrischen Impulsen.

Diese Impulse wirken gezielt auf das Herzgewebe, das für die Rhythmusstörung verantwortlich ist. Das Besondere an dieser Technik ist, dass sie darauf ausgerichtet ist, das zu behandelnde Gewebe sehr präzise zu erfassen und umliegende Strukturen möglichst zu schonen. Gerade im Bereich des Herzens ist das ein großer Vorteil, weil sich in unmittelbarer Nähe empfindliche Nachbarstrukturen befinden.

Für Patientinnen und Patienten bedeutet das: Die Behandlung von Vorhofflimmern wird immer präziser und in vielen Fällen auch besser verträglich. Moderne technische Entwicklungen tragen so ganz konkret dazu bei, Eingriffe noch sicherer und schonender zu gestalten.

Same Day Discharge: Oft ist keine Übernachtung in der Klinik mehr nötig

Auch nach dem Eingriff hat sich vieles verändert. Während früher nach einer Ablation meist grundsätzlich eine

Übernachtung im Krankenhaus vorgesehen war, zeigt sich heute, dass dies nicht in jedem Fall notwendig ist. Bei geeigneten Patientinnen und Patienten kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Entlassung noch am selben Tag möglich sein. Dieses Konzept nennt man Same Day Discharge.

Wichtig ist dabei: Eine Entlassung am selben Tag kommt nur dann infrage, wenn alle medizinischen Voraussetzungen erfüllt sind. Dazu gehört unter anderem, dass der Eingriff komplikationslos verlaufen ist, die Punktionsstelle unauffällig ist, der Kreislauf stabil bleibt und die Patientin oder der Patient sicher mobil ist. Auch die häusliche Betreuung muss gewährleistet sein.

Für viele Betroffene ist es angenehm, sich nach dem Eingriff in der vertrauten Umgebung zu erholen. Zuhause sind die gewohnten Abläufe, vertraute Menschen und oft auch mehr Ruhe. Gleichzeitig gilt immer: Die Sicherheit steht an erster Stelle. Deshalb wird in jedem Einzelfall sorgfältig entschieden, ob eine Entlassung am selben Tag sinnvoll ist oder ob eine stationäre Überwachung über Nacht die bessere Wahl darstellt.

Was bedeutet Same Day Discharge?

Same Day Discharge bedeutet, dass Patientinnen und Patienten nach einem Eingriff unter bestimmten Voraussetzungen noch am selben Tag wieder nach Hause gehen können.

Das ist nur möglich, wenn

- der Eingriff ohne Komplikationen verlaufen ist,
- der Kreislauf stabil ist,
- die Punktionsstelle unauffällig ist,
- eine sichere Mobilisation möglich ist,
- die Betreuung zu Hause gewährleistet ist.

Entscheidend ist immer die Sicherheit.

Qualität, auf die man sich verlassen kann

Moderne Medizin bedeutet nicht nur neue Technik. Genauso wichtig sind Erfahrung, eingespielte Abläufe, klare Standards und eine gute Nachsorge. Deshalb freut es uns besonders, dass unsere Rhythmologie als Vorhofflimmer-

zentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) zertifiziert wurde.

Für Patientinnen und Patienten ist eine solche Zertifizierung ein wichtiges Zeichen. Sie zeigt, dass Diagnostik, Behandlung und Nachsorge nach klaren Qualitätsmaßstäben organisiert sind und dass die Versorgung in einem spezialisierten Rahmen stattfindet. Damit wird deutlich: Moderne Rhythmologie bedeutet nicht nur Innovation, sondern auch Verlässlichkeit und überprüfbare Qualität.

Ein starkes Team im Hintergrund

Eine gute Behandlung ist immer Teamarbeit. Auch wenn Patientinnen und Patienten vor allem die behandelnde Ärztin oder den behandelnden Arzt wahrnehmen, tragen viele Mitarbeitende im Hintergrund entscheidend zum Erfolg bei. Das gilt besonders in der Rhythmologie, wo die Vorbereitung, die Assistenz während des Eingriffs, die Überwachung und die Nachsorge eng aufeinander abgestimmt sein müssen.



Umso mehr freut es uns, dass drei Mitarbeiterinnen unserer Abteilung, Frau Götttsche, Frau Schubert und Frau Seidler, als „Fachassistenz Spezielle Rhythmologie“ zertifiziert wurden. Diese spezielle Qualifikation steht für vertieftes Wissen und große Erfahrung in der Begleitung elektrophysiologischer Eingriffe und in der Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Herzrhythmusstörungen.

Für die Betroffenen ist das ein direkter Gewinn: Gut ausgebildete Fachkräfte sorgen für strukturierte Abläufe, hohe Sicherheit und eine verlässliche Begleitung vor, während und nach dem Eingriff.

Medizinischer Fortschritt mit Blick auf den Menschen

Die Entwicklungen in der Rhythmologie zeigen, wie moderne Medizin heute aussehen kann: präziser, schonender, sicherer und stärker auf die individuellen Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten abgestimmt. Neue Verfahren wie die Pulsed Field Ablation, moderne Konzepte wie die Entlassung am selben Tag und hohe Qualitätsstandards in einem zertifizierten Zentrum tragen dazu bei, die Behandlung von Vorhofflimmern weiter zu verbessern.

Unser Ziel ist dabei immer dasselbe: eine Versorgung auf hohem medizinischem Niveau, die gleichzeitig menschlich, verständlich und verlässlich bleibt. Denn gerade bei einer Herzrhythmusstörung ist es wichtig, dass Patientinnen und Patienten nicht nur gut behandelt, sondern auch gut begleitet werden.

Was ist Vorhofflimmern?

Vorhofflimmern ist die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung. Dabei schlägt das Herz unregelmäßig, oft auch zu schnell. #

Mögliche Beschwerden sind

- Herzrasen,
- Herzstolpern,
- Luftnot, insb. bei Belastung,
- verminderte Belastbarkeit, schnelle Erschöpfung,
- Schmerzen in der Brust,
- Schwindel.

Wichtig zu wissen:

Auch wenn nur wenige Beschwerden bestehen, sollte Vorhofflimmern behandelt und regelmäßig kontrolliert werden, da das Risiko für Schlaganfälle erhöht sein kann und andere Folgekomplikationen auftreten können.

Lernen im Krankenhaus



Was viele nicht wissen: In unserem Krankenhaus kümmern sich nicht nur Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und Therapeutinnen und Therapeuten um die Gesundheit unserer jungen Patientinnen und Patienten. Auch Lehrerinnen und Lehrer gehören fest zu unserem Team.

In der Klinikschule der Kinder- und Jugendpsychiatrie gibt es drei kleine Klassen in der Klinik und in der Tagesklinik. Vier Lehrkräfte unterrichten hier in sehr kleinen Lerngruppen. So können sie individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes oder Jugendlichen eingehen.

Der Unterricht ist ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Er hilft dabei, den Anschluss an die Schule zu halten und erleichtert die Rückkehr in den gewohnten Alltag. Gerade für die seelische Stabilität spielt ein verlässlicher schulischer Rahmen eine große Rolle.

Einige der Kinder und Jugendlichen haben vor ihrem Aufenthalt nur unregelmäßig oder gar nicht mehr am Unterricht in ihrer Heimatschule teilgenommen. In der Klinikschule finden sie klare Strukturen, feste Bezugs-

personen und einen geschützten Raum. Das kann helfen, wieder Vertrauen in das eigene Lernen zu entwickeln und Schritt für Schritt in den Schulalltag zurückzufinden.

Besonders wichtig ist dabei die enge Zusammenarbeit im Team. Die Lehrkräfte sind Teil eines multiprofessionellen Behandlungsteams und stehen im regelmäßigen Austausch mit Medizin, Pflege und Therapie. Sie nehmen zum Beispiel an Visiten teil und bringen ihre pädagogische Sicht ein. So entsteht ein ganzheitlicher Blick auf die Entwicklung jedes Kindes.

Viele der Lehrkräfte arbeiten zusätzlich an regulären Schulen und erleben die Klinikschule daher als besonderen Ort. Die kleinen Gruppen, die intensive Begleitung und die enge Zusammenarbeit im Team machen diese Aufgabe für sie besonders wertvoll.

Die Klinikschule erfüllt nicht nur die Schulpflicht. Sie ist vor allem ein wichtiger Baustein auf dem Weg zurück in einen stabilen Alltag und unterstützt die Genesung unserer jungen Patientinnen und Patienten auf ganzheitliche Weise.

Autorin:
Maren von Dollen
Leitung Unternehmenskommunikation

Veränderung, die sichtbar wird



Ein vertrauter Weg verschwindet: Die Brücke zwischen Kinderklinik und Haupthaus wurde kürzlich zurückgebaut. Neu entstanden ist die neue Fluchttreppe an der Kinderklinik rechts im Bild.

Am FEK wird gebaut und das ist aktuell an mehreren Stellen deutlich zu sehen.

Ein prägnantes Beispiel ist die Brücke zwischen Kinderklinik und Haupthaus, die vor Kurzem abgerissen wurde. Über viele Jahre war sie eine wichtige Verbindung auf dem Klinikgelände. Ihr Rückbau markiert nun sichtbar den Beginn eines neuen Abschnitts.

Auch an anderer Stelle schreitet die Entwicklung voran: Im Westflügel, rechts vom Haupteingang, wird derzeit ein Bereich Schritt für Schritt zurückgebaut. Fast täglich verändert sich hier das



Bild. Wo zuvor Büros und Arbeitsräume untergebracht waren, entsteht nun Raum für die zukünftige Weiterentwicklung unseres Hauses.

Für Patientinnen und Patienten bedeutet dieser Wandel vor allem eines: Das FEK investiert kontinuierlich in moderne Strukturen und eine zukunftsfähige Umgebung für Medizin und Pflege.

Das Ziel bleibt dabei klar: Wir entwickeln das FEK weiter, um Ihnen auch künftig eine hochwertige medizinische Versorgung in einer modernen Umgebung bieten zu können.

Den Fortschritt der Bauarbeiten begleiten wir weiterhin und geben Ihnen regelmäßig Einblicke in die nächsten Schritte.

seit 1996

„...um Menschen zu helfen!“



Sanitätshaus

Prothesen-Atelier

Orthopädietechnik

Schuhtechnik

Reha & Pflege

Kinderversorgung

Lauf- & Bewegungslabor

7 Kompetenzen unter einem Dach

Profitieren auch Sie von unserem modernen Konzept.

Wendenstraße 1
24539 Neumünster
Parkplätze vor dem Haus
Telefon: 04321/9794-49
Telefax: 04321/9794-47
E-Mail: info@o-t-n.de
www.o-t-n.de

Zertifiziert gemäß
DIN EN ISO 13485:2003

o.t.n
orthopädie.technik.nord



**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS
NEUMÜNSTER**

Friesenstraße 11
24534 Neumünster
www.fek.de

